

Handlungskarte Klima- anpassung Soest

Konfliktpotentiale

Zone 1 Gebiete mit einer Hitzebelastung im Ist-Zustand

- Zielvorgaben: - Aufenthaltsqualität steigern durch Verringerung der Hitzeentwicklung am Tag
 - Beschattung durch Vegetation und Bauelemente
 - Kühleffekte der Verdunstung nutzen (offene Wasserflächen, Begrünung)
 - Ausgleichsräume schaffen/erhalten (Parks im Nahbereich, Begrünung von Innenhöfen)
- Nächtliche Überwärmung verringern durch:
 - Verringerung der Hitzeentwicklung am Tag
 - Zufuhr kühlerer Luft aus der Umgebung (siehe Zone 5)

Zone 2 Gebiete, die im Zukunftsszenario 2051-60 durch eine Ausweitung der Hitzebelastung betroffen sein werden

- Zielvorgaben: - Aufenthaltsqualität steigern durch Verringerung der Hitzeentwicklung am Tag
 - Beschattung durch Vegetation und Bauelemente
 - Kühleffekte der Verdunstung nutzen (offene Wasserflächen, Begrünung)
 - Ausgleichsräume schaffen/erhalten (Parks im Nahbereich, Begrünung von Innenhöfen)
- Nächtliche Überwärmung verringern durch:
 - Verringerung der Hitzeentwicklung am Tag
 - Zufuhr kühlerer Luft aus der Umgebung (siehe Zone 5)

Zone 3 Belastungsgebiete der Gewerbe- und Industrieflächen

- Die insgesamt hohe Flächenversiegelung bewirkt in diesen Bereichen eine starke Aufheizung tagsüber und eine deutliche Überwärmung nachts. Der nächtliche Überwärmungseffekt kann hier eine der Innenstadt analoge Ausprägung erreichen.
- Zielvorgaben für bestehende sowie für die Gestaltung von neuen Industrie- und Gewerbeflächen:
- Wahl eines geeigneten Areals zur Sicherung einer hinreichenden Be- und Entlüftung
 - Temporäre Begrünung von Brachflächen
 - Stellplatzanlagen, Randsituationen und Umfeld begrünen
 - Begrünung von Fassaden und Dächern
 - Bepflanzter Freiraum als Puffer zu angrenzenden Flächen
 - Erhalt von vorhandenen begrünten Straßenbänketten und Abstandsräumen

Zone 4 Gebiete der schutzwürdigen Grünflächen und Freiräume

- Sehr hohe Schutzwürdigkeit: Grünstrukturen, die die dicht bebauten Bereiche mit Hitzeinselpotential gliedern bzw. voneinander trennen.
- Zielvorgaben: - Grünstrukturen erhalten, untereinander vernetzen
- Straßenbegleitgrün erhalten
 - Parkartige Strukturen erhalten / verbessern

Zone 5 Gebiete der Luftleitbahnen

- Auf Grund ihrer Lage, der geringen Oberflächenrauigkeit bzw. des geringen Strömungswiderstandes und der Ausrichtung können einzelne Flächen im Stadtgebiet zu einer wirkungsvollen Stadtbeltung beitragen.

- Zielvorgaben: - Beachtung der Luftleitbahnen bei künftigen Planungen/Bautätigkeiten
- Von Emittenten freihalten
 - Randliche Bebauung sollte keine Riegelwirkung erzeugen
 - Keine hohe und dichte Vegetation (Sträucher und Bäume) als Strömungshindernis im Bereich von Luftleitbahnen und Frischluftschneisen, keine Aufforstung
 - Übergangsbereiche zwischen Frischluftschneise und Bebauung offen gestalten

Empfohlene Schutzzone zum Erhalt der Funktionsfähigkeit der Luftleitbahnen, die von Süden und Osten Richtung Innenstadt verlaufen.

- Zielvorgaben: - Bautätigkeiten in der Schutzzone möglichst vermeiden
- Riegelwirkung vermeiden
 - Aufheizung vermeiden

Zone 6 Gebiete, die durch hohen Oberflächenabfluss bei Starkregen gefährdet sind

- Pluviale Fließwege mit einem hohen Oberflächenabfluss bei Starkregenereignissen. Potentielle Belastungsbereiche durch ein großes Oberflächenabflussvolumen im Fall von Starkregenereignissen.

- Zielvorgaben: - Retentionsmaßnahmen in Form von Überlaufbecken oder Überflutungsflächen mit Entlastungspotential für extreme Regenereignisse
- Effektivität von Maßnahmen zur Zwischenspeicherung prüfen
 - Möglichkeiten für eine bewusste Ablenkung des Niederschlagswassers auf der Oberfläche schaffen

- Abflusslose Senken: Potentielle Belastungsbereiche durch den Zufluss von Niederschlagswasser aus der Umgebung.
- Zielvorgaben: - Bebauung und Flächenversiegelung in diesen Bereichen vermeiden
- unvermeidbare Bebauung mit technischen Maßnahmen zum Objektschutz versehen
 - Anlage von Überflutungsflächen mit multifunktionaler Nutzung
 - Entsiegelung und Begrünung zur Reduzierung des Oberflächenabflusses und Verbesserung des Stadtklimas

Weißer Flächen

- Siedlungsflächen mit keiner oder sehr geringer Betroffenheit durch Hitzebelastung
- Freiräume ohne besondere stadtklimatische Beziehungen



Bearbeitung Februar 2016

soest.de

0 0,25 0,5 0,75 1 km

RUHR
UNIVERSITÄT
BOCHUM

RUB

